

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 8. Juni 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 M 80 J, im Bezirk 2 M 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 J

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat Juni nehmen noch sämtliche Postboten und Poststellen entgegen und ladet zu solchen freundlich ein
Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Standesämter.

Die durch die Verfügung der K. Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik angeordneten Verzeichnisse (Reg. Bl., S. 101 ff.) sind nach gemachten Wahrnehmungen von der Mehrzahl der Standesbeamten noch nicht angelegt. Dieses hat nunmehr ohne Verzug zu geschehen, da die Beibringung der nicht aus den Standesregistern zu entnehmenden Notizen (§. 5 der genannten Verfügung) nach Ablauf einiger Zeit zum Mindesten sehr erschwert, in manchen Fällen aber geradezu unmöglich ist.

Calw, der 3. Juni 1876.

K. Oberamtsgericht.
Schön.

K. Oberamt.
Doll.

K. Oberamtsgericht Calw. Bekanntmachung betreffend Einträge im Handelsregister.

Zu Folge Gerichtsbeschlusses vom 1. ds. Monats wurde im Einzel-Firmenregister eingetragen, daß

- 1) die Firma Christian Bozenhardt, Tapeten- und Schachtelhandlung in Calw in Folge der Aufgabe des Geschäfts erloschen ist;
- 1) von dem unter der Firma Christian Bozenhardt, Wäpfefabrikation, in Calw betriebenen Geschäft eine Zweigniederlassung in Alen errichtet worden ist.

Calw, den 3. Juni 1876.

Oberamtsrichter
Schön.

Revier Stammheim. Verkauf von Grundwiesen.

Schriftliche Anmeldungen unter Zustimmung der Bezahlung des Revierpreises von 40 J pro Hundert sind an das Revieramt einzusenden.

Revier Stammheim.

Holzverkauf.



Am Dienstag und Mittwoch, den 13. und 14. Juni,

aus den Staatswaldungen:
Weiler, Stammheimermark, Wasserbaum und Beckenegert:
80 Stück starke Nadelholz-Stangen, 148 Nm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 25 Nm. fichtene Gerberinde, 15 Nm. Weißtannenrinde, 32 Nm.

Stochholz im Boden, 1780 buchene, 3010 gemischte und 2630 Nadelholzwellen. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr; am ersten Tag auf dem Grünplattenweg im Gebersack, am zweiten Tag in der Saatschule des Lindenrain.

Revier Hirsau.

Gras und Streu

von den Wegen und Abtheilungsrevieren der Gut Altburg und Lützenhardt, sowie Psriemen aus der Kultur im Glasberg werden

Freitag, den 9. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

bei Bierbrauer Stoh hier im Aufstreich verkauft.

K. Revieramt.

Röthenbach,
Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der Regine einer geborenen Hamann, Wittve des Adam Kugele, Bauers hier ergeht an etwa unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 8 Tagen

anzumelden, widrigenfalls für ihre Befriedigung Vorkehr nicht getroffen werden könnte.

Calw, den 1. Juni 1876.

K. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Dankagung.

Die Gemeinde Neuhengstett hat von J. S. in Calw 5 M und von der Gemeinde Gehingen 59 M 65 J für die Hagelbeschädigten erhalten, für welche reiche Gaben den herzlichsten Dank ausspricht

Das gemeinschaftliche Amt.

Schnapper. Ayaße.

Beinberg.

Holzverkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Samstag, den 10. Juni 1876, Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus

148 Nm. Brennholz aus den Staatswaldungen Findhag und Moos gegen baare Bezahlung Kaufslustige sind eingeladen.

Aus Auftrag:

Den 4. Juni 1876.

Schultheißenamt.

Hartmann.

Dedenpfromm.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Nachsommer-schafweide, welche 4 bis 500 Stück Schafe ernährt, wird Mittwoch, den 14. ds., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.

Den 2 Juni 1876.

Schultheißenamt. Luz.

Hirsau.

Kalkstein-Beifuhr-Abstreich.

Am Samstag, den 10. ds.,

Vormittags 8 Uhr,

wird die Beifuhr von ca. 350 Koflasten zur Aufführung in die Toben- und Althengstetterstaige auf hiesigem Rathhaus gegeben, wozu einladet

Gemeinderath.

Frauen-Arbeits-Schule Calw.

Mit dem 7. Juli d. J. beginnt ein neuer Coursus des unter städtischer Verwaltung und Ober-Aufsicht der R. Commission für gewerbliche Fortbildungsschulen stehenden Instituts. Dasselbe ist mit tüchtigen Lehrkräften besetzt.

Unterrichtsfächer: Kleidermachen, Musterschnittzeichnen, Weißnähen, Maschinen-Nähen, Weiß- und Bunzlücken, sonstige feinere Arbeiten, Zeichnen, Malen, gewerbliche Buchführung, und Correspondenz.

Zur Ausbildung in fremden Sprachen und Musik ist in hiesiger Stadt hinreichende Gelegenheit geboten. Für Unterbringung auswärtiger Töchter in guten Familien wird gewissenhaft Sorge getragen. Pensionspreise 30 bis 34 M. per Monat. Anmeldungen nimmt die Schul-Vorsteherin Fräulein **Lina Jung** entgegen, welche gleich den Unterzeichneten zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bereit ist.

CURATORIUM:

Stadtschultheiß **Schuldt**, **Marie Staelin**,
Med. Dr. **E. Schütz**, **Mathilde Schaubert**,
Fabrikant **Gust. Wagner**, **Marie Hutten**.

Privat-Anzeigen.

Der

Auflage 4500. **Pforzheimer Beobachter**, Auflage 4500.
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.
Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Mai 29,009 Policen mit M. 106,821,064.
Neuer Zugang im Jahre 1876 1364 Anträge mit 7,157,000.
Dividende-Vertheilung vom 1. Juli 1876—30. Juni 1877 " 770,644.
gleich 38 Procent der Prämie.

Abzüglich dieser Dividende vermindert sich die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung von 1000 Mark auf Lebenszeit

im Alter von	20	25	30	35	40	45	50	55	Jahren
auf	12,59	13,83	15,25	17,11	19,84	24,24	30,19	38,19	Mark.

Anträge, welche im Monat Juni noch zur Annahme gelangen, haben Antheil an dem in diesem Jahre sich ergebenden Ueberschusse.

Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Agenten:

Emil Dreiss in Calw.
L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.
Ferd. Pfeifer in Rogolz.
Stadtschultheiß **Mittler** in Wilbhad.
Friedr. Rometsch in Wilbhad.
Rathschreiber **Beyerle** in Weil der Stadt.
Stadtschultheiß **Richter** in Altenstaig.
Franz Jüdler in Wilbberg.
Schulmeister **Ungerer** in Egenhausen.

Calw. Frucht-Preise am 3. Juni 1876.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammt-Be-trag Ctr.	Heu-tiger Ver-kauf Ctr.	Im Rest gebt. Ctr.	Höchster Preis		Bäherer Mittel-Preis		Niederster Preis		Ver-kaufs-Summe		Gegeng d. vo Durch-schnittspreis mehr wengr.	
						Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	106	106	66	40	13	80	13	74	13	60	907	20	23	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	—	119	119	99	20	10	60	10	28	10	—	1018	35	30	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saber alter	—	79	79	59	20	10	40	15	26	10	10	605	55	57	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	304	304	224	80	—	—	—	—	—	—	2531	20	—	—

Stadtschultheißenamt.

Nächste Woche hat

Augenbregeln

Friedr. Pfeifer.

Ein gut erhaltenes

Kinderwägele

hat zu verkaufen

Friedr. Pfeifer, Bäcker.

Wiese-Verkauf.

Meine Wiese im Rappellenberg 1 1/2 Morgen haltend, setze ich dem Verkauf aus **Pf. Frommer**, Metzger.

Gesucht

wird ein Mitleser für die „Köln. Zeitung“ und die „Wiener Neue freie Presse“; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw. Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verlust meiner innigst geliebten Gattin, Mutter und Großmutter, **Heinrike Kübler**, geb. **Sammer**, für die reichen Blumen-spenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch den Herren Ehrenträgern zu ihrer letzten Ruhestätte spricht im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank aus

Der tiefbetrübte Gatte
W. Kübler
zur Traube.

Calw.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der längeren Krankheit unserer lieben unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Elisabethhe Schwarz**, wie auch für die Blumen-spenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Altenstaig.

Missionsfest.

Sonntag, den 18. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

wozu herzlich eingeladen wird.

Calw.

Am Sonntag, den 11. Juni,
Morgens 8 Uhr,

katholischer Gottesdienst.

Tübingen.

In unseren Sandsteinbrüchen finden noch
15—20 tüchtige

Steinbrecher

bei hohem Afford oder Taglohn dauernde Beschäftigung. (H. 7153.)

Clemens & Decker,
Berkmeister.

Calw.

Hengras-Verkauf.

Nächsten Samstag, Mittags 2 Uhr, wird das Hengras von ungefähr 5 Morgen Wiesen im Schleifthal und um 3 1/2 Uhr von 3 1/2 Morgen an der Hengstetter Staige verkauft.

Wilhelm Wagner.

Ein ordentliches

Mädchen,

das sich gerne Feldgeschäften unterzieht, findet bis Jacobi eine Stelle. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Ein heißbares möblirtes

Zimmer

hat zu vermieten

Gustav Pfommer
beim Waldhorn.

Musverkauf.

Auch heuer wieder ist mir von einer großen Fabrik der Verkauf von

Gläser Zizen

übertragen worden, und bin ich diesmal im Stande, eine große Parthie sehr schöner tabelloser Waare am Stück zu dem ausnahmsweise billigen Preis von

50 Pfennig per Meter (30 Pfennig per Elle)

in jedem beliebigen Quantum erlassen zu können.

Ich erlaube mir auf diese **außergewöhnlich billige Gelegenheit** aufmerksam zu machen und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.

Berneck.

Knechtgesuch.

Bis Jacobi wird auf hiesiges Hofgut ein tüchtiger geheiratheter Knecht mit guten Zeugnissen gesucht, der mit seiner Frau sich jeglichem landwirthschaftlichen Geschäft zu unterziehen hätte. Lohn für Beide 700 M. baares Geld, gute Familienwohnung in besonderem Haus, 8 Meter Brennholz, täglich 2 Liter Milch, Kartoffeln und Quantum Land.

Sirau Luftkurort.

Baderöffnung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß von heute an meine neu und bequem eingerichtete Badanstalt eröffnet ist, und können kalte und warme, sowie Duschbäder zu jeder Zeit abgegeben werden.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Chr. Fuch s.

In eine

Krazenfabrik

wird gegen gutes Salair ein

Maschinen-Regleur

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten unter Chiffre P. 71521 nehmen entgegen **Haasenstein & Vogler** in **Stuttgart**.

Altburg.

Geldausleihe.

Bei der hiesigen Ortsgemeindepflege liegen 240 M. zum sofortigen Ausleihen parat.
Ortsgemeindepfleger Pfeifer.

Theater in Calw.

Im Saale d. Restauration d. Hrn. Michael.

Freitag, den 9. Juni.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Benefice-Vorstellung für die Sängerin und Schauspielerin
Frau Catharina Hötschl.

Neu! Neu!

Eine gebildete Köchin,

oder:

Der Mensch ohne Geld.

Charaktergemälde mit Gesang in 3 Akten

und 6 Bildern von Adolph l'Arronge.

1. Bild: Schwindel en gros. 2. Bild: Im Hause der Scheinheiligen. 3. Bild: Ein moderner Possendichter. 4. Bild: Ein verhängnisvoller Irrthum. 5. Bild: Ein Freund in der Noth. 6. Bild: Ein netter Junge. Abonnementsbillets sind in dieser Vorstellung ungiltig.

Ein verehrliches Publikum ladet zu diesem vorzüglichem Stücke höchst ein
Hochachtungsvoll
Cath. Hötschl.

Standesamtsbezirk Calw.

Vom 28. Mai bis 4. Juni 1876.

Geborene.

29. Mai 1876. Otto Dekar, Sohn des Albrecht Manz, Spinnmeisters dahier.

1 Juni. Friederike Louise, Tochter des August Woll, Küfers dahier.

Gestorbene.

28. Mai. Johann Jakob Kaiser, Fuhrmann dahier, 62 Jahre alt.

29. " Pauline Caroline Luz, Tochter des Christian Luz, Bäckers dahier, 7 Monate alt.

31. " Marie Elisabeth geb. Hensler, Wittve des Christian Friedrich Schwarz, Weißgerbers dahier, 84 Jahre alt.

31. " Hinrike geborene Hammer, Ehefrau des Wilhelm Kübler, Traubenwirths dahier, 56 Jahre alt.

4. Juni. Elisabeth Katharine, geb. Widmann, Wittve des Jakob Weis, Maurers in Calw, 84 Jahre alt.

Bekanntmachung, betreffend Einführung eines neuen württembergisch-pfälzischen Gütertarifs.

Für die Beförderung von Gütern, Fahrzeugen, außergewöhnlichen Gegenständen und Leichen zwischen Stationen der württembergischen Staatseisenbahnen einer- und Stationen der pfälzischen Bahnen andererseits wird voraussichtlich am 1. Juli l. J. ein neuer direkter Tarif zur Einführung gelangen, wovon wir das Publikum mit dem Anfügen in Kenntniß setzen, daß der neue Tarif im Anschluß an den württembergisch-badischen Wechsellarif vom 1. dieß erstellt und dessen definitiver Einführungsstermin besonders noch bekannt gemacht werden wird.

— **Stuttgart.** Samstag Nachts 10¹/₄ Uhr ist auf dem von Calw hier angekommenen Bahnzug der Hilfswärter Emil Hildinger von Weil im Dorf auf der Treppe eines Wagens in bewußtlosem Zustand, den einen Arm um die Stange geschlungen, gefunden worden. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß derselbe beim Einfahren in den hiesigen Bahnhof den Kopf zu weit hinausgebeugt und denselben an mehreren Gaslaternen angeschlagen hat, was an den betreffenden Laternen an den vorhandenen Blutspuren deutlich zu sehen war. Derselbe ist Sonntags früh gestorben.

— **Neckarsulm.** 2. Juni. Heute früh um 4 Uhr starb Herr Gerichtsnotar Magenau hier an der Lungenentzündung im Alter von 76 Jahren. Er war der älteste Gerichtsnotar des Landes und stand seinem Amte bis auf die letzten Tage ohne alle Beihilfe mit großem Eifer vor. Der Bezirk verliert an ihm einen äußerst gefälligen und berufstreuen Beamten, dessen Name in gutem Andenken in hiesiger Gegend bleiben wird. (Auch hier in Calw ist ihm bei Allen, die ihn kannten, ein freundliches Andenken gesichert.)

— **Heidenheim a/Br.** 5. Juni. Den Ausflüglern, welche gestern Abend auf den verschiedenen Stationen der Brenzbahn von hier abwärts den letzten um halb 9 Uhr in Ulm abgehenden Zug erwarteten, wurde die Zeit sehr lange gemacht, indem dieser Zug erst heute früh halb 2 Uhr hier ankam. In der Nähe der Haltestelle Thalzingen soll etwas an der Maschine passiert sein; da dieser Ort keine Telegraphenstation besitzt, brauchte man natürlich mehr Zeit, um von Ulm eine Ersatzmaschine zu requiriren. Außer der Verzögerung soll kein Unfall vorgekommen sein.

— **Tübingen.** 3. Juni. Einer älteren hiesigen Frau, welche allein eine Wohnung in der sog. Arche inne hatte, wurde vor einigen Tagen ihr ganzer Besitz von Werthpapieren mittelst Erbrechung einer Chatouille gestohlen. Sichere Anhaltspunkte darüber, wer den Diebstahl begangen, hat man bis jetzt noch nicht. Die gestohlenen Papiere bestehen in amerikan. Bonds, 5⁰/₁₀ Frankf. Hyp.-Kreditvereins-Obligationen und Schuldscheinen von Privatpersonen.

— **Ulm.** 1. Juni. Der Oberamtsarzt des benachbarten Bezirks L., welcher wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit in gerichtlicher Untersuchung sich befand und deßhalb von seinen Funktionen suspendirt war, entfernte sich vorgestern von Hause. Nach eingetroffener telegraphischer Nachricht verschied er gestern in der Nähe von Bregenz unter Umständen, welche Grund zu der Annahme geben, daß er sich selbst mittelst Gift das Leben genommen habe.

— **Ulm.** 2. Juni. Gestern Nachmittag waren an einem Stadel in der Rabengasse, dessen Keller zu einem Käsekeller umgewandelt werden soll, weßhalb das alte Gewölbe durch ein neues zu ersetzen war, drei Maurer beschäftigt. Beim Herausnehmen des alten Ge-



wölbes scheinen sie dasselbe zu sehr verschwächt zu haben, so daß ein Theil desselben plötzlich einstürzte und zwei der Arbeiter begrub, welche todt unter den Trümmern hervorgezogen wurden.

— **Blochingen.** Am 1. d. Mts. ist bei der Abfahrt des Oberneckarbahnzugs 65 auf dem Bahnhofe Blochingen Nachmittags 4 Uhr 48 Min. die Botenfrau Vogel von Raidwangen, Oberamts Nürtingen verunglückt. Dieselbe wollte mit Handgepäck belastet einsteigen, als der Zug schon in Bewegung war, und gerieth, da ihr dieß nicht gelang, unter den Wagen, wobei sie derart verletzt wurde, daß sie nach Verlauf einer Stunde starb.

— **In Tormerdingen,** O. A. Blaubeuren brannten am 4. Juni 50 Gebäude ab. Schaden beträchtlich. Das Feuer brach Nachmittags 2 Uhr aus in Folge Spielens eines Hährigen Knaben mit Bündhölzern.

— **Wildbad,** 31. Mai. Heute Früh gegen 6 Uhr wurde von zwei Arbeitern der Papierfabrik der Leichnam eines jungen Mädchens oberhalb des Böhres in nächster Nähe des Wirthschaftsgartens „Zum kühlen Brunnen“ aus der Enz gezogen. Man recognoszirte in der Verstorbene die 21jährige Tochter eines Hählers von Colmbach, welche schon seit 2 Jahren in einem der ersten hiesigen Hotels im Dienst gestanden hatte. Geistesstörung, die man schon einige Zeit an ihr bemerkt haben will, soll das Motiv zu dem Selbstmorde gewesen sein.

— **Karlsruhe,** 31. Mai. Bei der heutigen Ziehung der badischen 35 fl. Loose von 1845 kamen folgende 30 Serien heraus: 240 302 700 780 1185 1297 1879 1942 3266 3626 4079 4224 4739 4830 4894 4936 4976 5392 5889 5904 5997 6240 6520 6559 6668 6919 7469 7639 7660 7874.

— **Freiburg,** 1. Juni. Vorgestern hat sich dahier ein sehr trauriger Unfall ereignet. Der Angestellte W. M. der Filiale der Rheinischen Kreditbank dahier, 25 Jahre alt, machte am 30. v. M., Abends 9 Uhr seinem Leben dadurch ein Ende, daß er unweit des hiesigen Bahnhofes seinen Kopf auf das Schienengeleise legte und durch den ihm jene Zeit ankommenden Bahnzug sich überfahren ließ. Der junge Mann gehört einer angesehenen hiesigen Familie an, genoß bei seinen Bekannten große Beliebtheit und wird seitens des Vorstandes der Filiale der Rheinischen Kreditbank als ein sehr fleißiger, pünktlicher und gewissenhafter Bediensteter geschilbert. Es wird vermuthet, daß er den unglücklichen Schritt in einem Anfälle von Geistesstörung unternommen; daß er seit einiger Zeit mit einem Kopfweiden behaftet war, ist nachgewiesen.

— **Konstanz,** 1. Juni. Unser viel gefeierter heimathlicher Dichter Viktor v. Scheffel bewohnt seit einigen Tagen seine Villa in Radolfzell zu längerem Sommeraufenthalt. — Letzten Dienstag Nachmittags brach in Gdriwil in einem von sieben Familien bewohnten Gebäude Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich ungemein rasch auf die mit Stroh bedeckten umliegenden Gebäude, so daß um 1/25 Uhr bereits 8 Wohn- und Oekonomiegebäude in Flammen standen, welche größtentheils niedergebrannt und hierdurch 20 Familien obdachlos geworden sind.

— **Manheim,** 1. Juni. In der vergangenen Nacht brannte die Proppe'sche Chemische Fabrik, welche erst vor mehreren Monaten durch ein Brandunglück heimgesucht wurde, gänzlich nieder. Die Militärbehörde, sowie die Einwohnerschaft war äußerst besorgt, da bei Umschlag des Windes das in geringer Entfernung befindliche Pulvermagazin durch Flugfeuer leicht entzündet werden konnte. Man glaubt deshalb, daß die Fabrik nicht mehr an derselben Stelle aufgebaut werden darf.

— **Berlin,** 31. Mai. Der „Karlsru. Ztg.“ schreibt man: Die Vorarbeiten für den Staatsvertrag zwischen Preußen und dem Reiche, welcher den Ankauf der preussischen Bahnen durch die deutsche Reichsregierung zu regeln hat, sind bereits so weit gediehen, daß die Vorlage unzweifelhaft schon in der nächsten Session dem Bundesrathe und dem Reichstage zugehen wird. Alle entgegengesetzten Mittheilungen, namentlich jene, welche sich auf eine Vertagung des Reichs-Eisenbahn-Projekts beziehen, sind unwahr.

— **Berlin,** 1. Juni. Der Entwurf eines Niederlassungsvertrages zwischen dem D. Reiche und der Schweiz lautet in seinem 8. Artikel: „Beide Theile behalten sich in Bezug auf solche Personen, welche vor Erfüllung ihrer Militärpflicht die Staatsangehörigkeit gewechselt haben, das Recht vor, ihnen die Befugniß zum bleibenden Aufenthalte oder die Niederlassung in ihrem früheren Heimathlande zu untersagen.“ Zu diesem Artikel ist, um jeden Zweifel über die Tragweite desselben zu beseitigen, ein besonderes Zusatzprotokoll vereinbart, welches besagt, daß zwischen beiden Contrahenden folgende Verständigung getroffen worden ist: „Die beiden contrah. Staaten geben sich die gegenseitige Zusicherung, daß in allen Fällen, wo der Art. 8 in Anwendung kommen wird, die Ausweisung vorangehend, die Verhältnisse genau untersucht und erwogen werden sollen, und insofern die Umstände ergeben,

daß der Nationalitätswechsel bona fide und nicht zum Zwecke der Umgehung der Militärpflicht erfolgt ist, die Ausweisung unterbleiben soll.“ Dieses Zusatzprotokoll soll die gleiche Kraft haben, wie der Vertrag selber.

— **Von der Pfalz,** 1. Juni. Die „Allg. Ztg.“ schreibt: „Der gestern Morgen erfolgte Tod des Bischofs Dr. v. Haneberg hat allerseits, auch bei der protestantischen Bevölkerung der Pfalz, die aufrichtigste Theilnahme erweckt. Dr. v. Haneberg gehörte unstreitig zu den geistig bedeutendsten Bischöfen, welche zu Speyer residirt haben. Seine Gelehrsamkeit wie sein tiefes Gemüth haben ihn allen werth gemacht, die Gelegenheit hatten, ihn kennen zu lernen. Eine Erkältung auf einer Firmungsreise in der alten Klosterkirche zu Eufertal bei Annweiler war die Ursache seines schnellen Todes. Die Völerschüsse, mit denen die Gemeinden seine Anwesenheit in ihrer Mitte weithin bemerklich gemacht haben, sollten zugleich als Salve dienen für den auf immerdar scheidenden Oberhirten.“

— **München,** 2. Juni. Am letzten Samstag hielten die Maurer Münchens eine von ca. 1500 Personen besuchte Versammlung ab, um die Maßregeln zu berathen, welche gegenüber der Masseneinwanderung italienischer Arbeiter und der dadurch veranlaßten Benachtheiligung inländischer Arbeiter zu ergreifen seien. Die Versammlung beschloß, der Fachverein der Maurer solle eine Petition an die zuständige Behörde richten, damit der Masseneinwanderung italienischer Arbeiter Einhalt gethan werde. (Das beste Mittel wäre, sich die italienischen Konkurrenten in Bezug auf unverdrossenen Fleiß und Nüchternheit zum Vorbild zu nehmen.)

— **Paris,** 3. Juni. Bei den Gesetzentwurf, welchen der Kriegsminister gestern wegen 260 Mill. Kredit zum Umbau der Grenzfestungen und Anschaffung von Kriegsmaterial der Kammer vorlegte, handelt es sich lediglich um Ausführung der Arbeiten, welche schon vor längerer Zeit die Nationalversammlung beschloß.

— **England.** London, 1. Juni. Der neue Sultan ist von Frankreich, England und Italien anerkannt worden. Der Großvezier theilte England mit, daß die neue Regierung entschlossen sei, die Integrität der Türkei vollständig zu erhalten, wozu England zustimmte. Die Ueberreichung der Berliner Beschlüsse in Konstantinopel ist ausgegeben. Die Belgrader Nachrichten sind sehr beunruhigend. Der abgesetzte Sultan lebt. Sein Schatz, angeblich 20 Millionen betragend, ist von der neuen Regierung konfiszirt worden.

— **Schweiz.** Bern, 1. Juni. Ein diplomatischer Zwischenfall beschäftigt die Schweizer Presse, aber mehr in komischem Sinne. In Folge Ausbruchs der Hundswuth ist über den Stadtbezirk Bern seit längerer Zeit der Hundebann verhängt. Weil nun die pflichteifrigen Polizeimänner einen mannlorklofen Hund, der dem hiesigen russischen Gesandten Gortschakoff, einem Sohne des russischen Reichskanzlers, gehörte, bis in dessen Gesandtschaftshotel hinein verfolgte; so soll der Gesandte sich bitter bei dem Bundesrathe über diese Verletzung der völkerrechtlichen Exterritorialität beschwert haben. Der Bundesrath habe Untersuchung des Vorfalles und Ahndung des Schuldigen zugesagt; hoffentlich läßt es der Vertreter des Zarenreichs bei einer Klage des Hundefängers, welcher in gutem Glauben gehandelt hat, bewenden!

— **Italien.** Neapel, 2. Juni. Die Zeitungen melden, daß die Anrüstung der Fregatten Terribile und Cariddi befohlen ist und Admiral Martini den Oberbefehl über das Panzergeschwader in Tarent, welches zur Abfahrt nach dem Orient sich bereit zu halten angewiesen ist, übernimmt.

— **Türkei.** Die Persönlichkeit des neuen Sultans schildert eine Berliner Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ folgendermaßen: Mehemet Murad Effendi, der den Thron Osmans als Murad V., „Kaiser von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation“, bestiegen hat, wird von einer hochstehenden Persönlichkeit, die ihn oft und lange zu sehen Gelegenheit hatte, als ein schöner, kräftiger Mann geschildert, der eine tüchtige Erziehung genossen hat und eine Vorliebe für europäische Bildung und Wissenschaft besitzt. Sein Vater, der ihm gern die direkte Nachfolge zu übertragen wünschte, ließ es an nichts fehlen, um ihn für seinen schweren Beruf würdig vorzubereiten. Der jetzige osmanische Vorschafter am Berliner Hof, Ebdem Pascha, der auch Abdul Medschid in der französischen Sprache unterrichtete, war während mehrerer Jahre der Erzieher Murad Effendi's, dem er auch später befreundet blieb. Im Gefolge des Sultans Abdul Aziz, welchen Murad Effendi 1867 zur Weltausstellung nach Paris begleitete, erregte er die Aufmerksamkeit durch das Interesse, welches er auch für die fernstliegenden Gegenstände bekundete. In Coblenz, wo er mit seinem Oheim zum Besuche des Kaisers einige Tage verweilte, inspizierte er die Truppen und bekundete eingehende Kenntniß militärischer Verhältnisse. Auf seine Majestät soll er damals einen sehr angenehmen Eindruck gemacht haben.